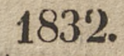
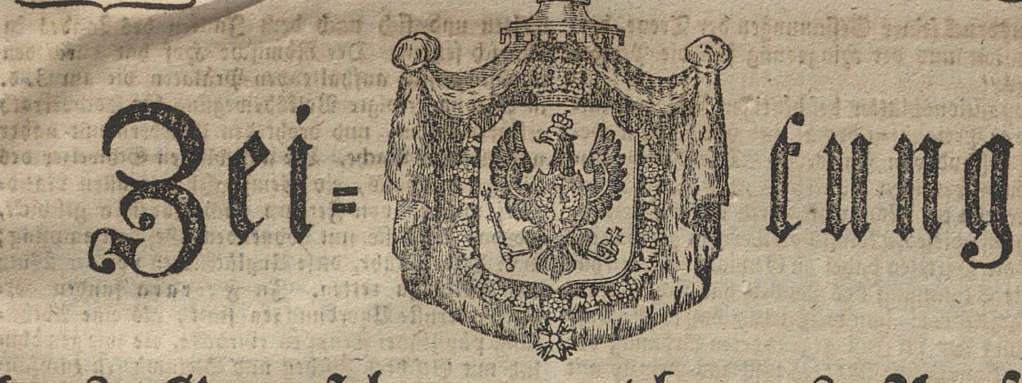


№ 148.



1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 28. Juni.

Bekanntmachung,

den in Entreprise auszuführenden Reparaturbau bei dem Domprobstei-Gebäude in Posen betreffend.

Der auf 2222 Rthlr. veranschlagte Reparaturbau bei dem Domprobstei-Gebäude hierselbst soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Der diesfällige Bietungs-Termin steht am 24sten Juli d. J. im Ober-Präsidial-Bureau vor dem Herrn Ober-Bau-Inspektor Wernicke an. Geeignete Bietungslustige werden eingeladen, sich in demselben einzufinden. Der Entreprenneur hat eine Caution von 800 Rthlr. in Staatspapieren oder mit Grundstücken zu bestellen. Der Anschlag, wie die Lizitations-Bedingungen, können in der Ober-Präsidial-Registratur eingesehen werden. Posen den 21. Juni 1832.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 24. Juni. Se. Königl. Majestät haben Allergnädigst geruht, den Ober-Landesgerichts-Rath von und zur Mühlen, den Kammergerichts-Rath Bode und den Ober-Landesgerichts-Rath Krausnick zu Geheimen Justizräthen und vortragenden Räthen im Justiz-Ministerium zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm zu Hessen-Kassel und Höchstdessen Gemahlin Königl. Hoheit sind nach Wörlitz von hier abgegangen.

Der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sardinischen und Großherzogl. Toskanischen Hofe, Oberst Freiherr von Martens, ist von Dresden hier angekommen.

Der Fürst Friedrich zu Carolath, ist nach Breslau, und der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Direktor der Abtheilung für Domainen und Forsten im Finanz-Ministerium, Keßler, nach Stettin abgegangen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 16. Juni. Das General-Conseil des Seine-Departements hat gestern seine diesjährige Sitzung mit nachstehendem Votum geschlossen: „Das General-Conseil hält es für seine Pflicht, seinen tiefen Unwillen über die Auftritte, wodurch die Hauptstadt an den Tagen des 5. und 6. d. M. mit Blut befleckt worden ist, zu erkennen zu geben und der Regierung für die energischen Maßregeln zu danken, die sie getroffen hat, um die strafbaren Versuche der Aufrührer zu unterdrücken und zu ahnden. Das General-Conseil spricht in dem Interesse von Paris, das mit demjenigen von ganz Frankreich zusammentrifft, den Wunsch aus, daß die Regierung, ohne sich von den durch die Charte geheiligten Grundsätzen zu entfernen, im Einverständnisse mit den Kammern auf die geeigneten Mittel bedacht sei, um zu allen Zeiten den Angriffen auf die öffentliche Ruhe zu steuern und die rasche Bestrafung derselben zu bewirken. Beim Schlusse seiner Sitzung erneuert das General-Con-

fell den Ausdruck seiner Gesinnungen der Treue, der Erkenntlichkeit und der Hingebung für die Person des Königs."

Die Oppositionsblätter beschäftigen sich noch immer mit den Ereignissen des 5. und 6. und dem Belagerungszustand von Paris. — Der Temps äußert in seinem heutigen Bülletin: „Offenbar haben die Charte und die Monarchie durch die entscheidenden Ereignisse dieses Monats an Terrain gewonnen, während die Parteien dabei an Gewicht verloren haben. Die Stimmung des Landes hat sich seitdem schärfer gezeichnet; man weiß jetzt, daß es die Aufrechthaltung der im Juli gegründeten Ordnung der Dinge einstimmig wünscht; es will das Prinzip mit allen seinen Folgen; die Republick hingegen mit ihren offenen und heimlichen Anhängern will es nicht und eben so wenig eine neue Restauration."

Die Tribune enthält eine Protestation von 156 in Folge des letzten Aufstandes verhafteten Personen gegen die Kompetenz der Kriegsgerichte. — Der National giebt ein Schreiben des Deputirten Combe, worin dieser die Ungesetzlichkeit des Belagerungszustandes darzuthun sucht. — Der Deputirte, Herr v. Ludre, schreibt demselben Blatte aus Nancy, das Ministerium verdiene wegen dieser Maßregel in den Anklagestand versetzt zu werden.

Der in Nantes kommandirende General-Lieutenant Solignac hat strenge Maßregeln zur völligen Entwaffnung der Gemeinden des Departements der Niederen Loire angeordnet; ähnliche Maßregeln sollen in den übrigen drei im Belagerungszustand befindlichen Departements der Maine und Loire, der Vendee und der beiden Sèvres getroffen werden. — Die Truppen haben bei Chalonnes 1500 Chouans in die Flucht geschlagen.

Der Fürst von Beaufremont, einer der ehemaligen Ehren-Kavalliere der Herzogin v. Berry, ist in Blois verhaftet worden.

Am 12. d. sind in Orleans einige 1000 Mann Infanterie auf der Loire nach dem Departement der Maine und Loire eingeschifft worden; ihnen sollen noch mehrere Truppen, im Ganzen, wie man sagt, gegen 12000 Mann, eben dahin folgen.

Italien.

Bologna den 13. Juni. Der Geist des Widerstandes gegen die päpstliche Regierung offenbart sich auf allen Punkten, auch wo man es am wenigsten erwartete. In Perugia fand eine Versammlung von 800 Menschen statt, welche die Rückkehr Lord Grey's ins Ministerium mit Gastmählern und Illumination feierten. Unglaublich ist dieser Enthusiasmus der Einwohner von Umbrien bei einem Ereignisse, das früher kaum zu ihren Ohren gedrungen und spurlos vorübergegangen wäre. Der Prälat und die päpstlichen Truppen waren nicht im Stande, diese Volksversammlung zu hindern. — Aus **Ancona** schreibt man, daß die so lange in der Citadelle eingeschlossenen Gendarmen ihre Freiheit erhielten und sich nach dem Innern des Landes in Marsch setzten. Der Römische Hof hat durch den in Osimo sich aufhaltenden Prälaten die am 3. d. in Ancona erfolgte Volksbewegung für Hochverrath erklären lassen, und droht den Urhebern mit naher und strenger Rache. Die angeblichen Schweizer des Grafen v. Salis, ein Gemengsel aus allen Nationen, wurden von Ferrara nach Ravenna geschickt, wo das Volk sie mit höhnendem Geschrei empfing; man hatte Mühe, diese Unglücklichen vor der Wuth des Volks zu retten. In **Ferrara** fanden vorgestern ernste Unordnungen statt, als eine Abtheilung päpstlicher Truppen einrückte, die wie gewöhnlich mit Geschrei, Zischen und Steinwürfen empfangen wurde; die Soldaten gaben Feuer auf das Volk, und man hat mehrere Opfer zu beklagen; das Einschreiten der Oesterreicher machte dieser blutigen Scene ein Ende. In **Castel S. Pietro**, einem 14 Miglien von hier entfernten Dorfe, wollten sich die Gendarmen einer Schaar Leute widersetzen, welche patriotische Lieder sangen, sie wurden aber zurückgetrieben und zwei davon schwer verwundet.

Rom den 10. Juni. Der Tod Periers und der jüngst von dem Ministerium Grey gefeierte Triumph haben alle Emissaire der Faktion mit neuem Leben erfüllt, und die große Zahl der Unzufriedenen in den Legationen und Marken ihrem unglückseligen Einwirken geneigter als je gemacht. Fast gleichzeitig ist in Faenza, Forli, Rabenna und Ancona der Trotz gegen die Regierung ans Licht getreten; und wenn er in den ersten drei Orten nicht denselben Charakter eines revolutionairen Bacchanals annahm, wie in dem letzten, so liegt der Grund davon einzig in dem Umstande, daß hier Franzosen stehen und dort Oesterreicher. Ende Mai's überreichte die Munizipalität von Faenza dem Kardinal Albani eine in den verletzendsten Ausdrücken abgefaßte Protestation gegen die angeordnete Wahl des Gemeindeausschusses. Der Kardinal sprach die Unterstützung der Oesterreicher an, um diese Widersetzlichkeit aufzuheben. Am 1. Juni vereinigten dieselben 2 Kompagnien Infanterie, 1 Eskadron Reiterei und ½ Batterie in Faenza und der päpstliche Hauptmann Freddi arretirte mit einer Abtheilung Karabiniere den Governatore und fünf der Magistratsglieder; zwei derselben aber flüchteten sich nach Toscana. Hierauf wurde, ohne daß die Unruhstifter im Volke sich zu zeigen gewagt hätten, ein neuer Magistrat eingesetzt. Während dessen schlug man an alle Straßenecken in Forli die schändlichsten Aufrufe an, worin jeder mit Ermordung bedroht wurde, der am Gemeinderathe Theil nehmen oder sich irgend einem Amt unterziehen würde. Der Wille des Volkes wurde hierin als oberstes Gesetz aufgestellt, und mit der Vereinigung von mehr als 2000 jungen Leuten gedroht, die alle bereit wären, ihre Dolche gegen die Verletzer dieses Willens zu richten. Die Oesterreicher ließen am 5. eine Abtheilung Truppen nach Forli aufbrechen, des-

gleichen nach Ravenna, wo derselbe Geist der Widersetzlichkeit sich kund gethan hatte, und ohne Zweifel wird so auf diesen beiden Punkten Ruhe und Gehorsam wieder hergestellt werden.

Deutschland.

München den 18. Juni. Als Kommandant der nach Rhein-Baiern bestimmten Armee-Division ist General-Lieutenant Delamotte ernannt; Brigadekommandanten sind die Generalmajore Graf von Pappenheim und Baron von Seckendorf. — Dem Vernehmen nach sollte Se. Maj. der König von Baiern mit Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich am 17. zu Insbruck eine Zusammenkunft haben. — Briefen aus Regensburg zufolge ist daselbst der Durchzug von 15,000 (?) M. Oesterreichischer Truppen angesagt, welche sich nach dem Rhein begeben sollten. Die erste Kolonne sollte schon am 17. daselbst eintreffen. (Allg. Z.)

Stuttgart den 16. Juni. Zum erstenmal seit langer Zeit ziehen wieder fremde Truppen in größerer Anzahl durch unser Land: 1800 Baiern sind angesagt, die in 3 Kolonnen nach dem Rheinkreise marschiren. Man sagt, die baierische Regierung wolle dort entschiedener als bisher auftreten. (N. Z.)

Homburg den 16. Juni. Gestern wurde der Dr. Wirth unter Begleitung von acht Gensdarmen und einer Abtheilung Chevauxlegers und Infanterie in einer Chaise von hier nach dem Gefängniß in Zweibrücken abgeführt. Die Regierung hat wegen seiner auf dem Hambacher Feste gehaltenen Rede eine neue Anklage auf Hochverrath gegen ihn angestellt. Obgleich sich bei dieser Gelegenheit eine große Volksmenge vor Wirths Hause versammelt hatte, so ging die Verhaftung doch ohne Störung der Ordnung vor sich, da Wirth selbst die aufgeregten Gemüther zur Ruhe ermahnte. Indeß konnte doch nicht verhindert werden, daß ihm beim Abfahren ein lautes Lebehoch nachgerufen wurde. (Han. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Das Fuldaer Unterhaltungsblatt „Kastalia" sagt ironisch in einem Artikel aus Hambach vom 30. v. M.: die Deutsche Mai-Versammlung daselbst habe den Volksredner Dr. Siebenpfeiffer zum Deutschen Kaiser erwählt und ihn als „Siebenpfeiffer I., Kaiser des Einen und untheilbaren Deutschlands, stets Mehrer des Reichs," proklamirt. Die neue Republik Frankreich hätte den neuen Kaiser bereits anerkannt. Seine Kaiserliche Majestät hätten geruht, Neustadt a. d. H. zu allerhöchstihrer Residenz zu erheben.

Aus der Botschaft des Präsidenten der Ver. St. von Nordamerika von 1830 folgt: — die ganze Staatseinnahme von einer Bevölkerung von fast 13 Millionen Menschen beträgt 5 Mill. Pfd. Sterling und die Ausgabe nur 3 Millionen, — so viel als das glückliche Großbritannien zur Civilliste, zu Sinecuren und Pensionen braucht.

Nach der Botschaft des Präsidenten Jakson von 1831 betrug die Einnahme 30 Millionen Dollars, und die Regierung besaß die Mittel, den Rest der Nationalschuld in jedem Augenblick zu tilgen. Die nöthigen Ausgaben betragen nicht über 10 bis 11 Millionen Dollars.

Ein Spezial-Kongreß soll darüber debattiren, was dann gethan werden soll, wenn die Abzahlung der Staatsschuld die Erhebung der Zölle entbehrlich macht.

Die Times meinen, ein solcher Zustand sei wohl geeignet, andere Nationen zur Verzweiflung zu bringen.

Es erscheinen in den Vereinigten Staaten 802 Zeitungen. Die Bevölkerung betrug 1830: 10 Mill. 526,368 Weiße, 319,467 freie Neger, 2,010,572 Negersklaven, zusammen 12 Mill. 856,407 Seelen.

(Eingesandt.)

Der kürzlich hier angekommene Flötist, Hr. Walter, wird uns nächstens in einem öffentlichen Konzerte durch seine Vorträge erfreuen. Da wir bereits Gelegenheit hatten, denselben in mehreren Privatgesellschaften auf seinem Instrumente zu hören, so dürfen wir wohl mit Recht ein musikliebendes Publikum auf diesen Künstler aufmerksam machen; derselbe hat außer elegantem Vortrage große Fertigkeit und einen schönen Ton auf seinem Instrumente. Mehrere Musikfreunde.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 28. Juni: Kosciuszko, der alte Feldherr, Vaudeville in 1 Akt von Holtey. — Darauf: 7 Mädchen in Uniform, Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem kunstliebenden Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er Freitag den 29sten dieses ein Konzert im Saale der hiesigen Logen-Ressource geben wird. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen.

Posen den 27. Juni 1832.

W. Walter, Flötist.

Der Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche sich um die Aufnahme in eines der welt-geistlichen Seminarien hier und zu Gnesen bewerben wollen, ist auf den

12ten Juli c.

anberaumt worden. Die Aspiranten haben sich gedachten Tages Morgens um 9 Uhr im Gebäude des hiesigen Königlichen Gymnasii bei dem Herrn Professor Buchowski zu melden, und demselben ihre Taufscheine, ihr in lateinischer Sprache verfaßtes Curriculum vitae, und ein Zeugniß ihrer sittlichen Führung, ausgestellt von der Orts- oder Schulbehörde, zu übergeben.

Posen den 22. Juni 1832.

Commission zur Prüfung der Candidaten des katholisch-geistlichen Standes.

Subhastations-Patent.

Die zur Ignatz v. Strauß'schen Konkurs-Masse gehörige, im Oborniker Kreise belegene, gerichtlich auf 125,088 Rthlr. 23 sgr. 2 pf. taxirte adeliche Herrschaft Murowana-Goslin nebst Zubehör, soll auf Antrag des Konkurskurators und der Königlichen Hauptbank zu Berlin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bietungs-Termine sind auf
den 28sten Mai cur.,
den 30sten August cur., und
den 11ten December cur.,
Vormittags um 10 Uhr, von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserem Partheien-Zimmer angesetzt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß Taxe und Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können und daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen.

Der, seinem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Franz v. Gliszczynski, so wie die Roch v. Morawskischen Erben werden zu den gedachten Terminen unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens dem Meistbietenden der Zuschlag nicht nur ertheilt, sondern auch die Löschung der für sie eingetragenen Protestationen erfolgen soll.

Posen den 23. Januar 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Gottlieb und Anna Mittelstädtschen Eheleute, aus einigen Juwelen, verschiedenem Porzellain, Fayence und gläsernen Gefäßen, Küchengeschirr und Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, so wie Wäsche, Tischzeug, Betten, Meubles und Kleidungsstücken bestehend, soll in termino
den 24sten Juli cur. Vormittags
um 9 Uhr,
in loco Budzyn bei Moschin vor dem Landgerichts-Referendarius von Potocki öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 18. Juni 1832.

Der Landgerichts-Referendarius
Potocki.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4ten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr werde ich im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts, zu Roznowo bei Stenszewo 120 Stück abgepfändete Schaafe, und zwar 60 Stück Mutterschaafe und 60 Stück Schöpse, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade. Posen den 20. Juni 1832.

Damm,
Landgerichts-Referendarius.

Donnerstag den 5ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Kanonen-Platze hieselbst circa 60 zum Kavallerie-Dienste nicht mehr geeignete Pferde des Königl. 7ten Husaren-Regiments an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Posen den 27. Juni 1832.

v. Rheinbaben,
Oberst und Kommandeur.

In der Herrschaft Radlin, Pleszewener Kreises, wird der Ausbau eines Brauhauses, Schaafstalles und einer Remise an den Mindestfordernden abgetreten werden. Zu diesem Behuf habe ich einen Termin auf
den 13ten Juli cur. Vormittags
um 9 Uhr,
in Radlin festgesetzt, zu welchem Baulustige eingeladen werden.

Bronitzewice den 20. Juni 1832.

Der Landschafts-Rath.

Ich habe neuerdings von mehreren der berühmtesten Meister eine bedeutende Auswahl der besten Flügel-Fortepiano's, die sich durch schönen vollen Ton, Spielart und äußere Eleganz auszeichnen, und deren Güte und Dauer garantirt wird, zum billigsten Fabrikpreis zum Verkauf erhalten.

Auch bin ich ermächtigt, denjenigen Herrschaften, welche die Anschaffung eines solchen Instruments in ökonomischer Hinsicht augenblicklich derangirt, sonst aber als solide und sicher hier bekannt sind, durch zu bestimmende monatliche oder vierteljährige Terminalzahlungen den Ankauf zu erleichtern.

C. Jahn,
Posen, Markt No. 52.

Handlungs-Anzeige.

Mein vollständig assortirtes Lager von Ungar-, Rhein- und Französischen Weinen, Rumm und Arrak, wie auch frisches Porter, empfehle ich bei billigen Preisen und reeller Bedienung.

Posen den 23. Juni 1832.

M. Wolff Falk,
Wronkerstraße No. 297.

Doppelt raffinirtes Magdeburger Rüböl, gegen das Oel aus den hiesigen Oelmühlen darum weit vorzüglicher, weil es durchaus nicht dampft noch spritzt, und rein klar und weiß ist, verkaufe ich zu dem billigen Preise von 4 sgr. pro Pfund.

Fr. Bielefeld.

Ich habe wieder ganz frischen Landsberger Steinkalk erhalten. F. Bielefeld.

Die Wohnung des Justiz-Commissarius Giersch junior ist: Gerberstraße No. 403. im Hillebrandtschen Hause.